



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Medea. Der Derwisch. Stilpo

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1787

Eilfter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52172)

Suldan. Vey meinem Bart, er soll mein Schwager werden!

Prinzessin Rose. Laß die Prinzessin kommen.

(Culi geht und sucht Genevra.)

Suldan. Sagt mir indessen schönste Kinder, wie kommt ihr jetzt so schnell hierher? Illyrien ist mir gar nicht bekannt; wo liegt das Ding? Ist's ein Königreich, eine Stadt, oder was? kommt ihr von dannen?

Prinzessin Zamora. Nein! wir waren Uhren. Dieser edle Mann hat uns um zwölfte erst entzaubert, mit unsrer Erlösung war die Erlösung deiner Schwester allzugenau verknüpft.

Suldan. Uhn! Ihr!

Prinzessin Zamora. Ja, die du einst in Händen hattest!

Suldan. Verdammt! Ihr flogt mir fort, als wenn ihr Flügel hättet. O hätt ich euch gekannt —

Filfter Auftritt.

Prinzessin Genevra. Vorige.

Suldan.

Da ist sie! — sie spricht kein Wort Prinzessinnen!

Prinzessin Rose. Sie wird bald reden!

King. Theater 3. Th.

V

Prinz

Prinzessin Zamora. Willkommen, liebste Prinzessin!

Prinzessin Rose. Zu tausendmal willkommen.

Prinzessin Geneva. (ohne Antwort.)

Prinzessin Rose. Sie folgt dem schrecklichen Gesetz standhaft nach — Nun Derbin, such in den Falbalas meines Unterrocks! ganz tief! — hast du?

Derbin. Ein prächtiger Stein!

Prinzessin Rose. Knie vor der Prinzessin nieder, und überreich ihn ihr!

Derbin. (zu Genevras Füßen.) Schönste Prinzessin! mich Armen —

Prinzessin Geneva. (voll Freude.) Ach mein Stein! mein Stein! O liebster Bruder der neun und neunzigste Stein — Nun bin ich glücklich.

Alle rufen. Sie spricht! sie spricht!

Suldan. Welche Freude!

Prinzessin Geneva. Nun muß ich meine Steine zählen. — (Sie zählt ganz geschwind.) Ja, neun und neunzig finds. Ach süße Schwesterchen, wie geht das zu?

Prinzessin Zamora. Wir hatten viel zu leiden. Noch mehr als du! hier ist der Mann, dem du alles schuldig bist. Ohn ihn fähren wir noch

noch als Uhen herum, ohne ihn könntest du dich zum alten Mütterchen zählen.

Derbin. Ja, ich bins, ich ärmster war so glücklich —

Suldan. Und ich der Suldan, hab bey meinem Vart geschworen, er soll mein Schwager seyn. Bequeme dich Prinzessin!

Prinzessin Geneva. Ein ziemlich hübscher Mann, die eine Hand ist etwas steif — Ist er ein Prinz?

Prinzessin Rose. Nein! doch der Suldan hat geschworen, und noch mehr, das Schicksal will es so, das an uns seine Tücke nicht wenig ausgelassen hat.

Suldan. Wie heißt du Schwager?

Derbin. Derbin, der Bettler!

Alle. Derbin, der Bettler!

Suldan. Gut, darum nicht schlechter. Der Schwur bey meinem Vart, macht ihn zum Prinzen.

Luli. Der Bettler! der Hund!

Halli. Der garstige Teufel!

Suldan. Was sagst du holbe Fatime?

Halli. Gar nichts, mein Suldan! ich freue mich —

Prinzessin Geneva. Komm mein Gemahl! ich adele dich, adele mich durch Liebe und Verdienst!

Derbin. Jetzt fühl ich mich erst sattelvest!

Prinzessin Samora. Prinzessin Schwester,
siehst du den Betrug? das ist der Halli, mit
Fatimens englischem Kopf!

Prinzessin Rose. Der schändliche!

Zwölfter Austritt.

Prinz Mustapha. Prinz Oronoko. Borige.

Prinz Mustapha.

Die Prinzessin ist nicht in ihrem Zimmer!

— Was seh ich? Cousin, unsre Prinzessinnen
aus Syrien!

Prinz Oronoko. O Himmel! (er stellt geschwind
der Prinzessin Geneva Portrait, das er an der Brust trägt, in
die Tasche.)

Die Prinzessinnen aus Syrien, Prinz Mustapha und
Oronoko fliegen einander in die Arme.

Prinz Mustapha!

Prinz Oronoko!

Geliebte!

Welche Freude!

Konne!

Prinz Mustapha. Wie treffen wir uns,
liebste Prinzessinnen! Was haben wir nicht gelit,
ten!

Prinz Oronoko. Durch wie viel Seen,
Reichen, euch in Liebeschmerzen aufgesucht!

Prinzessin Rose. Die Lügner!

Prinz